

**Friedrichs II Kämpfe mit dem Papste Innocenz IV
und dessen Verbündeten bis zu seinem Tode 1250.**

Nach dem Tode Gregors IX wählten die Cardinäle trotz der wiederholten Aufforderungen des Kaisers in sieben Vierteljahren keinen neuen Papst. Dadurch war Friedrich gezwungen im Banne zu verbleiben und die Cardinäle hofften durch die Verwirrung für die Kirche zu gewinnen. Endlich rückte ein kaiserliches Heer verwüstend in das römische Gebiet ein und zwang die Cardinäle zu einer neuen Wahl. Man hob Sinibald Fiesco, einen Freund des Kaisers, auf den Stuhl Petri; er nannte sich Innocenz IV.

Als Friedrich diese Erhebung bekannt wurde, ließ er durch das ganze Reich ein Te Deum singen; aber seine Freude, einen Freund auf dem heiligen Stuhle zu sehen, dauerte nur kurze Zeit. Gleich nach seiner Ernennung bestätigte Innocenz den von seinem Vorgänger über Friedrich ausgesprochenen Bann und fing an, sich zum Kampfe gegen den Kaiser zu rüsten. Innocenz war ein kalter berechnender Priester, stolz und herrschsüchtig im höchsten Grade. Er verfolgte seine Pläne, die weltliche Macht zu stürzen, mit unerschütterlicher Standhaftigkeit ohne alles Gefühl für Recht und Tugend. Er verschaffte sich, bevor er sich in einen offenen Kampf mit dem Kaiser einließ, einen mächtigen Anhang in Italien, zog